



Thema

Grundsätze des Sprechfunkbetriebes

Gliederung

1. Einleitung
2. Arten von Nachrichten
3. Vorrangstufen
4. Normales Verfahren
5. Verkürztes Verfahren
6. Grundsätze für den Sprechfunkverkehr
7. Feste Betriebsworte
8. Buchstabieralphabet
9. Sammelruf
10. Rückmeldung
11. Statusmeldungen (FMS)
12. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle

Lernziele

Die Teilnehmer sollen nach diesem Ausbildungsabschnitt folgende Kenntnisse besitzen

- Grundsätze der Sprechfunkabwicklung

Lerninhalte

- Arten von Nachrichten und Vorrangstufen
- Anruf, Anwortaufforderung, Antwort und Verkehrsschluss
- Normales und verkürztes Verfahren
- Feste Betriebsworte für die Gesprächsführung, Frage, Wiederholung, Berichtigung, Übungsbetrieb und Tatsachenmeldung
- Sammelruf
- Nach dem Inland-Alphabet buchstabieren können und das Nato-Alphabet
- Standardmeldungen
- Grundzüge des Funkmeldesystems (FMS)



Ausbilderunterlagen

- a) Erforderliche Unterlagen, die den Lerninhalt für den Ausbilder darstellen
 - [Merkblatt Nr. 9.1 Sprechfunk](#), Staatliche Feuerweherschule Würzburg
 - [Dienstvorschrift PDV 810/DV 810 Fernmeldebetriebsdienst](#)
 - [Merkblatt Nr. 9.3 Buchstabiertafel](#), Staatliche Feuerweherschule Würzburg
- b) Ergänzende Unterlagen (bei Bedarf für den Ausbilder zur Vertiefung und als Hintergrundwissen)
 - keine

Lernhilfen

- a) Hilfsmittel für den Ausbilder
 - [Thema 14.4 Folien 1 bis 17](#) (Seiten 13 - 29)
- b) Hilfsmittel für den Teilnehmer
 - [Merkblatt Buchstabiertafel](#) (Seite 23)

Vorbereitungen

- Keine

Anmerkungen

- Keine

Sicherheitsmaßnahmen

- Keine

2 Unterrichtseinheiten



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

Thema

Grundsätze des Sprechfunkbetriebes

1. Einleitung

- Bedienung der Funkgeräte und Funkrufnamen wurden erläutert
- Ziel der nächsten Ausbildungseinheit sollen die Grundsätze der Sprechfunkabwicklung sein
- Anders als z. B. beim Telefongespräch ist es bei der Abwicklung des Sprechfunkverkehrs erforderlich, dass eine gewisse Funkdisziplin eingehalten wird
- Grundsatz für den Sprechfunkverkehr
 - So kurz wie möglich
 - So umfassend wie nötig
 - Begründung
 - ▶ Betrieb im Wechselerkehr
 - ▶ Möglicherweise wartende andere Funkstellen, die nicht sichtbar sind
 - ▶ Eindeutige Meldungen ersparen zeitraubende Rückfragen im Einsatz
 - Um diesen Grundsatz einhalten zu können, sind einige Festlegungen zur Abwicklung des Sprechfunkverkehrs nötig

Thema 14.4 Folie 1 (Seite 13)

2. Arten von Nachrichten

- Der Aufgeber einer Nachricht bestimmt Art und Vorrangstufe der Nachricht
- Es werden unterschieden
 - Formlose Nachrichten**
 - Gespräch, Durchsage, Fernkopie, Notiz
 - Dienen dem Informationsaustausch
 - Grundsätzlich kein schriftlicher Nachweis erforderlich
 - Gespräch**
 - ▶ Formloser unmittelbarer Informationsaustausch

Thema 14.4 Folie 2 (Seite 14)

Auf Fernkopie und Notiz wird hier nicht näher eingegangen



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">▶ Ist zu erwarten, dass der Teilnehmer herbeigeholt werden muss, ist Voranmeldung erforderlich <p>Durchsage</p> <ul style="list-style-type: none">▶ Dient der Beförderung einer formlosen Nachricht in eine Richtung ohne unmittelbaren Informationsaustausch▶ Inhalt oft stichwortartig gefasst <h3>3. Vorrangstufen</h3> <ul style="list-style-type: none">- Dienen der Steuerung von Nachrichten und dürfen nur in begründeten Fällen zugewiesen werden- Nachrichten werden nach Vorrangstufen eingeteilt in<ul style="list-style-type: none">• Einfach-Nachrichten• Sofort-Nachrichten• Blitz-Nachrichten• Staatsnot-Nachrichten• Die Vorrangstufe legt der Auftraggeber einer Nachricht fest, der Sprechfunker hat darauf keinen Einfluss- Einfach-Nachrichten<ul style="list-style-type: none">• Erhalten vom Aufgeber keinen Vermerk• Werden in der Reihenfolge des Eingangs abgefertigt- Sofort-Nachrichten<ul style="list-style-type: none">• Dringende Nachrichten• Eine Verzögerung hat nachteilige Folgen• Werden vom Aufgeber mit dem Vermerk „Sofort“ gekennzeichnet• Werden in der Reihenfolge des Eingangs, jedoch vor Einfach-Nachrichten abgefertigt• Bestehender Sprechfunkverkehr wird nicht unterbrochen- Blitz-Nachrichten<ul style="list-style-type: none">• Sehr dringende Nachrichten• Sind nur aufzugeben<ul style="list-style-type: none">▶ Zum Schutz menschlichen Lebens▶ Zur Bekämpfung von Kapitalverbrechen oder bei Katastrophen	<p>Thema 14.4 Folie 3 (Seite 15) Im Digitalfunk können Vorrangstufen auch technisch priorisiert werden. Zur Zeit hat nur der Notruf oberste Priorität und verdrängt alle anderen Gespräche</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">▶ Im dringenden Interesse der öffentlichen Sicherheit und Ordnung• Werden vom Aufgeber mit dem Vermerk „Blitz“ gekennzeichnet• Werden in der Reihenfolge des Eingangs vor Sofort- und Einfach-Nachrichten abgefertigt• Bestehender Sprechfunkverkehr niedrigerer Vorrangstufen ist zu unterbrechen <p>– Staatsnot-Nachrichten</p> <ul style="list-style-type: none">• Sind nur aufzugeben<ul style="list-style-type: none">▶ Von der Bundesregierung▶ Den Landesregierungen• Werden vom Aufgeber mit dem Vermerk „Staatsnot“ gekennzeichnet• Werden in der Reihenfolge des Eingangs, vor allen anderen Nachrichten abgefertigt• Bestehender Sprechfunkverkehr niedrigerer Vorrangstufen ist zu unterbrechen <p>– Bei offensichtlich unrichtiger Anwendung von Vorrangstufen ist der Sprechfunker verpflichtet, den Aufgeber darauf hinzuweisen</p> <p>– Andere Vermerke wie „Eilt“, „Sofort vorlegen“ usw. haben keinen Einfluss auf die Behandlung einer Nachricht</p> <p>4. Normales Verfahren</p> <p>– An- und Abmeldung</p> <ul style="list-style-type: none">• Jede Funkstelle meldet sich beim Eintreten in den Funkverkehrskreis an und beim Verlassen (vor Abschaltung des Funkgerätes oder vor einer Gruppenumschaltung) ab• Beim Eintreten in andere Funkverkehrskreise ist bei der Anmeldung der Grund anzugeben <p>– Gesprächsführung</p> <ul style="list-style-type: none">• Die Gesprächseröffnung besteht aus Anruf und Anrufantwort	<p>Thema 14.4 Folie 4 (Seite 16)</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">• Der Anruf besteht aus<ul style="list-style-type: none">▶ Rufname der Gegenstelle▶ Dem Wort „von“▶ Dem eigenen Rufnamen▶ ggf. der Ankündigung der Nachricht oder besonderer Vermerke▶ Der Aufforderung zum Antworten mit dem Betriebswort „Kommen!“• Der Anruf ist sofort durch die Anrufantwort zu bestätigen. Diese besteht aus<ul style="list-style-type: none">▶ Dem Wort „Hier“▶ Dem eigenen Rufnamen▶ Der Aufforderung zum Antworten mit dem Betriebswort „Kommen!“• Danach beginnt die Durchgabe des Nachrichteninhaltes<ul style="list-style-type: none">▶ Jede Nachricht ist mit dem Betriebswort „Kommen!“ abzuschließen. Zwischen dem letzten Wort der Nachricht und dem Betriebswort „Kommen!“ ist eine deutliche Sprechpause einzulegen, um den Nachrichteninhalt nicht zu verfälschen• Gesprächsende<ul style="list-style-type: none">▶ Das Gespräch wird mit dem Betriebswort „Ende“ abgeschlossen▶ Nach Empfang einer Nachricht bestätigt die aufnehmende Sprechfunk-Betriebsstelle mit „Verstanden“ und schließt mit „Ende“ ab– Beispiele für Gesprächsdurchführung nach dem normalen Verfahren<ul style="list-style-type: none">• Die Abwicklung eines Gespräches in der geschilderten Weise wird auch als normales Verfahren bezeichnet• Es wird immer dann angewandt, wenn das später erläuterte verkürzte Verfahren nicht verwendet werden kann– Kann die angerufene Funkstelle das Gespräch nicht sofort aufnehmen, so muss sie nach der Anrufantwort statt „Kommen!“ das Betriebswort „Warten!“ verwenden und sich mit der Anrufantwort in Kürze wieder melden	<p>Thema 14.4 Folie 5 (Seite 17) EZ = Einsatzzentrale, z. B. Integrierte Leiststelle, Nachalarmierungsstelle, Feuerwehr-Einsatzzentrale u. ä.</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Ist der Angerufene wegen schlechter Verständigung oder aufgrund einer besonderen Einsatzsituation nicht in der Lage, die Nachricht aufzunehmen oder zu beantworten, so wird der Anruf beantwortet mit „Ich rufe wieder - Ende“ <p>5. Verkürztes Verfahren</p> <p>Bei sicheren Funkverbindungen und eingespieltem Funkverkehr kann man die Verkehrsabwicklung verkürzen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Nach dem Anruf folgt unmittelbar die Nachricht- Die aufnehmende Funkstelle fasst Anrufantwort und Empfangsbestätigung zusammen- Beispiel für Gesprächsdurchführung nach dem verkürzten Verfahren <p>6. Grundsätze für den Sprechfunkverkehr</p> <ul style="list-style-type: none">- Strenge Funkdisziplin halten- Höflichkeitsformen unterlassen- Deutlich und nicht zu schnell sprechen- Nicht zu laut sprechen- Abkürzungen vermeiden- Zahlen unverwechselbar aussprechen- Personennamen und Amtsbezeichnungen nur in begründeten Fällen nennen- Eigennamen und schwer verständliche Wörter buchstabieren- Teilnehmer mit „Sie“ anreden	<p></p> <p>Thema 14.4 Folie 6 (Seite 18)</p> <p>Thema 14.4 Folie 7 (Seite 19)</p> <p>Thema 14.4 Folie 8 (Seite 20)</p>



Lerninhalt/Lernschritte

Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)

7. Feste Betriebsworte

Um den Sprechfunkverkehr möglichst kurz und eindeutig durchführen zu können, werden feste Betriebsworte verwendet

- Kommen
 - Aufforderung zur Antwort
- von.../hier...
 - Bei Anruf und Anrufantwort immer vor dem eigenen Rufnamen nennen
- Verstanden - (Uhrzeit) - Ende
 - Empfangsbestätigung und Verkehrschluss
 - Mit „Verstanden“ ist nur dann zu bestätigen, wenn der Gesprächsinhalt tatsächlich ohne Zweifel verstanden wurde
 - In allen anderen Fällen ist die sendende Funkstelle zur Wiederholung aufzufordern
- Frage
 - Jede Frage ist mit „Frage“ einzuleiten
 - Standardfragen dienen zur weiteren Verkürzung des Funkverkehrs, z. B.
 - Frage Standort?
 - Frage Uhrzeit?
 - Frage Einsatzauftrag?
- Buchstabieren Sie/Ich buchstabiere
 - Aufforderung zum Buchstabieren
 - Zum Buchstabieren ist das Buchstabieralphabet zu verwenden, welches später erläutert wird
 - Die Ankündigung „Ich buchstabiere“ ist jeweils vor dem folgenden buchstabierten Wort oder Gesprächsteil zu nennen
- Wiederholen Sie/Ich wiederhole
 - Aufforderung zum Wiederholen
 - Bei Unklarheiten fordert die aufnehmende Funkstelle ohne weitere Begründung zur Wiederholung auf

Thema 14.4 Folie 9 und 10 (Seiten 21 u. 22)

Nicht „Hört!“, nicht „Absetzen!“

Nicht „für“

Durchgabe der Uhrzeit in der Regel nicht erforderlich (elektronische Zeitaufzeichnung in der Einsatzzentrale)

Begründung, warum eine Durchsage zu wiederholen ist, kann entfallen, da sie den Funkverkehr nur unnötig verlängert



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Übungsbeispiele zum Buchstabieralphabet<ul style="list-style-type: none">• Zur Übung einige Worte buchstabieren lassen• Inlandsalphabet benutzen <p>9. Sammelruf</p> <ul style="list-style-type: none">- Mit dem Sammelruf kann man mehrere Funkstellen gleichzeitig anrufen<ul style="list-style-type: none">• Der Anruf beginnt mit dem eigenen Rufnamen, dann folgen die Rufnamen der gerufenen Funkstellen und ggf. eine Ankündigung des Gesprächsinhaltes (z. B. „Uhrzeitvergleich“) oder ein Hinweis, ob auf die Durchsage eine Empfangsbestätigung gegeben werden soll oder nicht• Sollen nicht alle Sprechfunkbetriebsstellen auf der gleichen Gruppe erreicht werden, so sind Einschränkungen mit dem Hinweis „an alle außer“ oder „an alle im Bereich“ möglich• Falls eine Empfangsbestätigung gegeben werden soll, wird jede Funkstelle einzeln dazu aufgefordert<p><i>Beispiel</i></p><ul style="list-style-type: none">▶ Sammelruf als normales Verfahren<p><i>Beispiel</i></p><ul style="list-style-type: none">▶ Sammelruf als verkürztes Verfahren- Ein Sammelruf wird z. B. verwendet, wenn in besonderen Fällen Gruppenwechsel angeordnet werden (z. B. bei Handfunkgeräten im Einsatzstellenverkehr) <p>10. Rückmeldungen</p> <ul style="list-style-type: none">- Rückmeldungen sind Standardmeldungen, die bei fast jedem Einsatz erforderlich sind<ul style="list-style-type: none">• Erfolgen in der Regel auf Weisung der zuständigen Führungskraft	<p>Ausbilder korrigiert, wo erforderlich</p> <p>Thema 14.4 Folie 12 und 13 (Seiten 24 u. 25)</p> <p>Thema 14.4 Folie 14 (Seite 26)</p> <p>Thema 14.4 Folie 15 (Seite 27)</p> <p>Thema 14.4 Folie 16 (Seite 28)</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Ausrückemeldung<ul style="list-style-type: none">• Meldung von alarmierten Kräften beim Verlassen des Standortes• Meldebild bestätigen<p><i>Beispiel</i></p><ul style="list-style-type: none">▶ „... wir rücken aus zum Zimmerbrand Bahnhofstraße 12 ...“- Eintreffmeldung<ul style="list-style-type: none">• Meldung der alarmierten Kräfte über ihr Eintreffen am Einsatzort<p><i>Beispiel</i></p><ul style="list-style-type: none">▶ „... Einsatzstelle ... an!“- Lagemeldung<p>Meldung der eingesetzten Kräfte an die Einsatzzentrale über Art und Umfang des Ereignisses sowie über getroffene Maßnahmen</p><p><i>Schema für Lagemeldungen</i></p><ul style="list-style-type: none">• Einsatzort<ul style="list-style-type: none">▶ Wo bin ich• Lage<ul style="list-style-type: none">▶ Was ist hier los• Maßnahmen<ul style="list-style-type: none">▶ Was habe ich getan• Zeit-/Kräftebedarf<ul style="list-style-type: none">▶ Was brauche ich noch<p><i>Beispiel</i></p><ul style="list-style-type: none">• „... Lagemeldung von Zugführer Löschzug 2: Bahnhofstraße 12, Zimmerbrand im 1. OG, 2 PA und 1 C-Rohr im Einsatz, Feuer in Gewalt, keine weiteren Kräfte ...“- Nachforderung<p>Meldung, mit der weitere Kräfte oder Einsatzmittel zu einer Einsatzstelle nachgefordert werden</p><p><i>Beispiel</i></p><ul style="list-style-type: none">• „... benötige zweite Drehleiter an der Einsatzstelle ...“	<p>ggf. Alarmierungsgrund bei der alarmlösenden Stelle erfragen</p> <p>ggf. Ausrückestärke mitteilen</p>



Lerninhalt/Lernschritte	Hinweise (Lernhilfen, Methoden u. ä.)
<ul style="list-style-type: none">- Schlussmeldung Meldung über das Ende jeglicher Tätigkeit an einer Einsatzstelle <i>Beispiel</i><ul style="list-style-type: none">• „... Einsatztätigkeit beendet, wir rücken ein ...“- Bereitmeldung Meldung eingesetzter Kräfte über ihre erneute Einsatzbereitschaft <i>Beispiel</i><ul style="list-style-type: none">• „... wir sind wieder einsatzbereit ...“- Einrückmeldung Meldung über die Rückkunft am Standort <i>Beispiel</i><ul style="list-style-type: none">• „... sind eingerückt, schalten ab ...“	<p>Bei z. B. Sturmeinsätzen, Hochwasser, damit die Einsatzzentrale einen weiteren Auftrag erteilen kann</p>
<p>11. Statusmeldungen (FMS)</p> <ul style="list-style-type: none">- Das Funkmeldesystem wird bei Feuerwehren und im Rettungsdienst eingesetzt, um Funkrufnamen und Routinemeldungen (Statusmeldungen) rascher übermitteln den Sprechfunkverkehr zu entlasten und die Statusmeldung über einen Einsatzleitreechner auswerten zu können<ul style="list-style-type: none">• Beim FMS werden kurze Textmitteilungen per Funk übermittelt• Diese Textmitteilungen enthalten neben dem Funkrufnamen eine Statusinformation, die über die Zifferntasten am Funkgerät eingegeben wird- Statusmeldungen (FMS) werden nur im TMO gesendet- Die Übertragung erfolgt mittels Einzel- und Gruppenadressierung- Bisher sind Status von 0 bis 9 bundeseinheitlich <p>12. Zusammenfassung, Wiederholung, Lernkontrolle</p> <ul style="list-style-type: none">- Einige Übungsbeispiele zur Verkehrsabwicklung und zu Standardmeldungen wiederholen	<p>Thema 14.4 Folie 17 (Seite 29)</p>



So geht´s natürlich nicht!

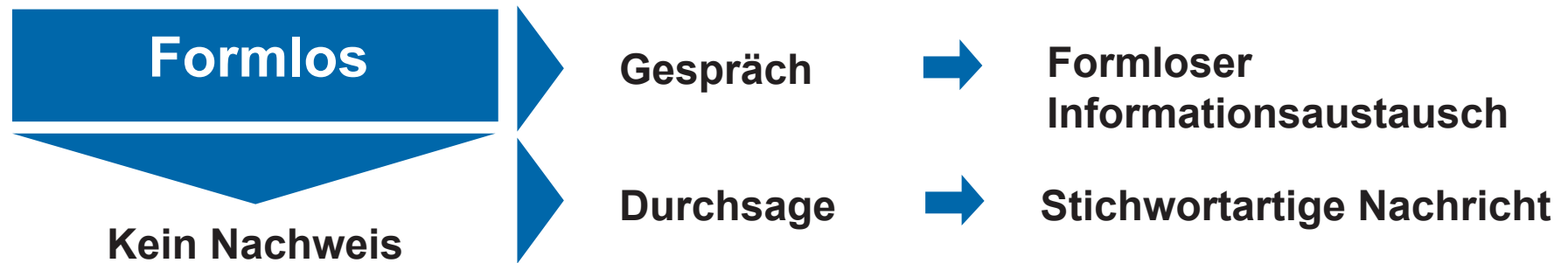


Ja, äähhh - hallo Zentrale, hier ist der Karl.
Sag´ mal meiner Frau Bescheid, dass hier ein großer
Brand ist und dass wir später kommen, gell!

**Grundsatz für den Sprechfunkverkehr:
So kurz wie möglich, so umfassend wie nötig**



Nachrichtenart





Vorrangstufen von Nachrichtenart

Einfach



Ohne Vermerk

Abwicklung in der Reihenfolge des Eingangs

Sofort



Abwicklung vor Einfachnachrichten

Blitz



Abwicklung vor Einfach- und Sofortnachrichten

Sprechfunkverkehr niedrigerer Vorrangstufen wird unterbrochen

Staatsnot

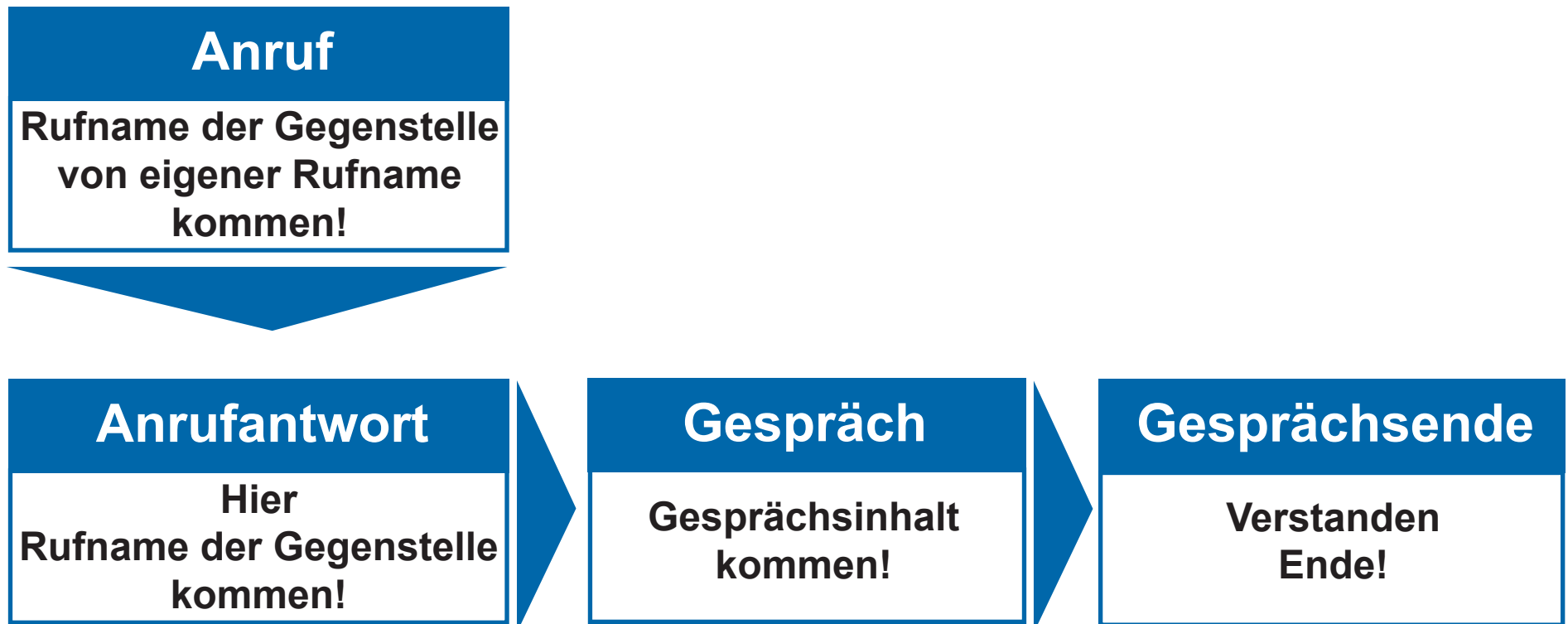


Abwicklung vor allen anderen Nachrichten

Sprechfunkverkehr wird unterbrochen

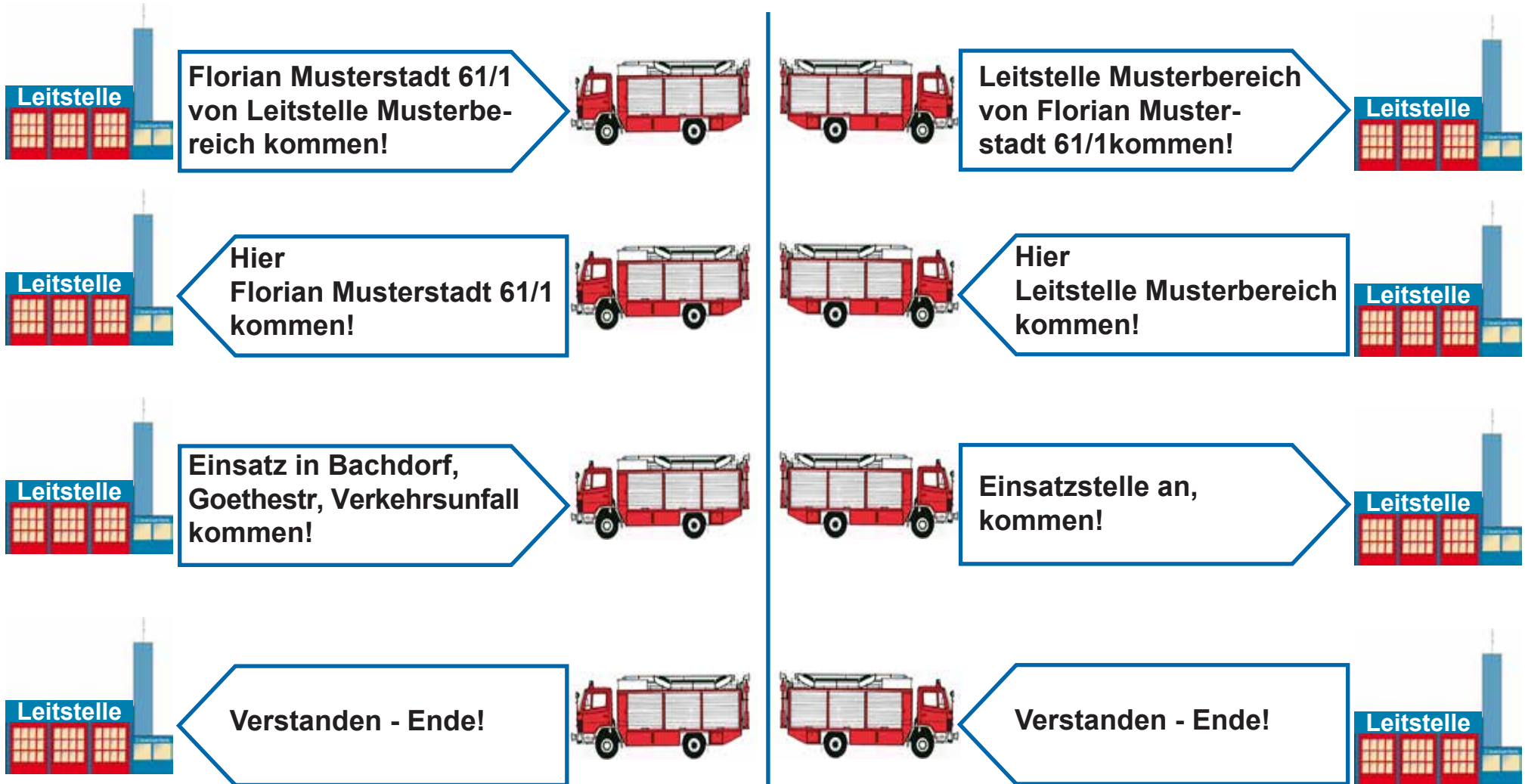


Funkgespräch – Normales Verfahren





Funkgespräch – Beispiele normales Verfahren





Funkgespräch – verkürztes Verfahren

Anruf und Gespräch

**Rufname der Gegenstelle
von eigener Rufname
Gesprächsinhalt kommen!**

Anrufantwort und Gesprächsende

**Hier
Rufname der Gegenstelle
verstanden; Ende!**



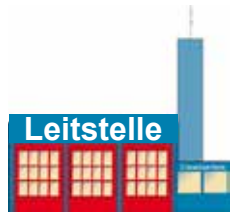
Funkgespräch – Beispiele verkürztes Verfahren



**Florian Musterstadt 61/1
von
Leitstelle Musterbereich
Einsatz in Bachdorf,
Goethestr.
Verkehrsunfall
kommen!**



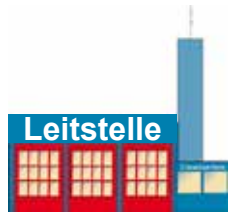
**Florian Musterbereich von
Florian Musterstadt 61/1
Einsatzstelle an,
kommen!**



**Hier
Florian Musterstadt 61/1
Verstanden
Ende!**



**Hier
Leitstelle Musterbereich
verstanden
Ende!**





Grundsätze für den Sprechfunkverkehr

- **Strenge Funkdisziplin**
- **Höflichkeitsformeln unterlassen**
- **Deutlich und nicht zu schnell sprechen**
- **Nicht zu laut sprechen**
- **Abkürzungen vermeiden**
- **Zahlen unverwechselbar aussprechen**
- **Personennamen und Amtsbezeichnungen nur in begründeten Fällen nennen**
- **Eigennamen und schwer verständliche Wörter buchstabieren**
- **Teilnehmer mit „Sie“ anreden**



Feste Betriebsworte

Kommen!	Aufforderung zur Antwort
von .../hier...	Bei Anruf und Anrufantwort immer vor dem eigenen Namen nennen
Verstanden (- ggf. Uhrzeit) Ende	Empfangsbestätigung und Verkehrsschluss

Frage...	Vor Fragen sprechen, um diese deutlich herauszuheben
Buchstabieren Sie	Aufforderung zum Buchstabieren
Ich buchstabiere	Ankündigung, immer vor dem folgenden buchstabierten Wort oder Gesprächsteil zu nennen



Feste Betriebsworte

wiederholen Sie ...	Aufforderung zum Wiederholen, ggf. mit Angabe von Einschränkungen
Ich wiederhole	Ankündigung der Wiederholung
Ich berichtige	Fehler berichtigen, die Korrektur ist mit dem letzten richtig gesprochenen Wort zu beginnen

Übung	Zu Beginn einer Übung und in gewissen Zeitabständen ist auf den Übungsverkehr hinzuweisen
Tatsache	Tatsachenmeldung während einer Übung sind mit dem Hinweis „Tatsache“ besonders zu kennzeichnen
Mayday	Kennwort für Einsatzkräfte in Not



Buchstabieralphabet

INLAND				NATO			
A	Anton	Ö	Ökonom	A	Alpha	Ö	(= O+E)
Ä	Ärger	P	Paula	Ä	(= A+E)	P	Papa
B	Berta	Q	Quelle	B	Bravo	Q	Quebec
C	Cäsar	R	Richard	C	Charly	R	Romeo
D	Dora	S	Samuel	D	Delta	S	Sierra
E	Emil	T	Theodor	E	Echo	T	Tango
F	Friedrich	U	Ulrich	F	Foxtrott	U	Uniform
G	Gustav	Ü	Übermut	G	Golf	Ü	(= U+E)
H	Heinrich	V	Viktor	H	Hotel	V	Victor
I	Ida	W	Wilhelm	I	India	W	Whisky
J	Julius	X	Xanthippe	J	Juliette	X	X-Ray
K	Kaufmann	Y	Ypsilon	K	Kilo	Y	Yankee
L	Ludwig	Z	Zacharias	L	Lima	Z	Zulu
M	Martha	CH	Charlotte	M	Mike		
N	Nordpol	SCH	Schule	N	November		
O	Otto			O	Oscar		



Sammelruf

Anruf

Eigener Rufname
an alle
ggf. Ankündigung
Rufname 1. Gegenstelle
kommen!

Anrufantwort

Hier
Rufname 1. Gegenstelle
kommen!

Anruffortsetzung

Rufname 2. Gegenstelle
kommen!

und so weiter...

Hier
Rufname 2. Gegenstelle
kommen!



Sammelruf (Fortsetzung)

Gespräch

Hier
Eigener Rufname
Gesprächsinhalt
Rufname 1. Gegenstelle
kommen!

Gesprächsende

1. Gegenstelle
Verstanden
Ende!

Fortsetzung Gesprächsende

Rufname 2. Gegenstelle
kommen!

und so weiter...

2. Gegenstelle
Verstanden
Ende!



Sammelruf – Beispiele normales Verfahren

RUFENDE STELLE (FLORIAN B-STADT)

ANGERUFENE STELLEN (FLORIAN A-DORF 20/1, FLORIAN C-HAUSEN 40/1, AKKON C-HAUSEN 72/1)

Florian B-Stadt an alle Übungsteilnehmer der
Einsatzübung in C-Hausen – Florian A-Dorf 20/1 –
kommen!

Hier Florian A-Dorf 20/1 – kommen!

Florian C-Hausen 40/1 – kommen!

Hier Florian C-Hausen 40/1 – kommen!

Akkon C-Hausen 72/1 – kommen!

Hier Akkon C-Hausen 72/1 – kommen!

Hier Florian B-Stadt – Abmarsch zur Einsatzstelle
ist um 9 Uhr 28 Minuten – Florian A-Dorf 20/1 –
kommen!

Verstanden – Ende!

Florian C-Hausen 40/1 – kommen!

Verstanden – Ende!

Akkon C-Hausen 72/1 – kommen!

Verstanden – Ende!



Sammelruf – Beispiele verkürztes Verfahren

RUFENDE STELLE
(FLORIAN B-STADT)

ANGERUFENE STELLEN
(FLORIAN A-DORF 20/1, FLORIAN C-HAUSEN 40/1,
AKKON C-HAUSEN 72/1)

Florian B-Stadt an alle Übungsteilnehmer der
Einsatzübung in C-Hausen – Abmarsch zur
Einsatzstelle ist um 9 Uhr 28 Minuten – Florian
A-Dorf 20/1 – kommen!

Hier Florian A-Dorf 20/1 – Verstanden – Ende!

Florian C-Hausen 40/1 – kommen!

Hier Florian C-Hausen 40/1 – Verstanden – Ende!

Akkon C-Hausen 72/1 – kommen!

Hier Akkon C-Hausen 72/1 – Verstanden – Ende!



Rückmeldungen

Ausrückemeldung	Einsatzort Meldebild bestätigen
Eintreffmeldung	„... <i>Einsatzstelle ... an!</i> “
Lagemeldung	Einsatzort Lage Maßnahmen Zeit / Kräftebedarf
Nachforderung	„... <i>benötige 2. Drehleiter ...</i> “
Schlussmeldung	„... <i>Einsatztätigkeit beendet, wir rücken ein ...</i> “
Bereitmeldung	„... <i>wir sind wieder einsatzbereit ...</i> “
Einrückmeldung	„... <i>sind eingerückt, schalten ab</i> “



Statusmeldungen

Statusmeldungen („FMS“) nur im TMO

Entlastung des Sprechfunkverkehrs

(durch vordefinierte Statusmeldungen)

Übertragung mittels Einzel- oder Gruppenadressierung

Bislang nur Status 0-9 sind bundeseinheitlich



BOS Status	Klartext	BOS Status	Klartext	BOS Status	Klartext
0	Prio. Sprechen	A	An Alle	d	Positiv
1	E-bereit Funk	E	Eigensicherung	h	Standort?
2	E-bereit Wache	C	Melden	o	Negativ
3	Einsatzübernahme	F	Telefon	u	Gerät überprüfen
4	Einsatzort	H	Wache anfahren		
5	Sprechwunsch	J	Sprechaufforderung		
6	Nicht E-bereit	L	Entlassen		
7	Einsatzgebunden	P	Sonder-/Wegerecht		
8	Bed. Verfügbar	U			
9	Quittung/Fremdanmeldung				